

Betr.: Bluddestr. 23 Hainbewohner bis ca. 1955

Parterre: Fam. Schnabel (Töchter Luise)
Lebensmittelgeschäft

1. Etage: Fam. Münstermann (Söhne Heinz, Willi,
Alfred. Töchter:
Annelise + Resi)
Eier, Butter, Käse Großhandel

2. Etage: Geschwister Fr. Olmstedahl (2 Pers.)

Fam. Sebermann (Töchter: Liselotte, Marger,
Mathianne
Söhne Heinz, Rudi)

3. Etage: Frau Ossenknecht Hw.

Frau Kemprens (1 Sohn Alex)

"St. Martins Umzug" im Krieg.

Benderstr. 21 hatte einen eingefriedeten Hof.
Auf diesem Hof versammelten sich am Martinstag
die Kinder von N^o 21 + N^o 23. Sie liefen mit selbst
gebastelten Laternen im Kreis und sangen die
bekanntesten Martinslieder.

Unser Vater war gelernter Bäcker und buk
dann immer "Heckmämer" + Hefengebäck.

Wenn schon gesungen wurde (natürlich immer)
verteilten meine Eltern das Gebäck an die
Kinder. Die Freude war überwältigend, als
wäre Weihnachten + Ostern an einem Tag.

Heinz Reuber

Engel der Blumenstr. 23

Es war im Krieg. Jerrusheim wurde mit Bomben angegriffen. Fenster, Dächer, Kände, Türen alles kaputt. Meine Schwester war sehr krank. Meine Mutter ging zum Kaiser neben Kaiser und bat um neue Fensterarbeiten. In der Werkstatt arbeiteten Kriegsgefangene Franzosen. Sie sagte den Männern, daß die Kinder krank sind u. sie brauchte unbedingt Scherben. Der Franzose sagte, daß er unbedingt etwas zu essen brauchte.

Sofort vereinbarte meine Mutter mit ihm, daß er bei uns jeden Mittag Essen bekommt.

Das ging bis ein paar Tage vor Kriegsende.

Die Gefangenen flohen nach Frankreich, wurden aber geschnappt und bis auf einen, der zurück kam, erschossen.

Und so, bei ähnlichen Problemen kamen zu uns ältere Dame, und noch 2 Herren zum Mittag.

Heinz Abel